

urteilen und die Systemauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus mit nichtmilitärischen Mitteln, vor allem in Form des ökonomischen Wettstreits, austragen wollen, können Partner in der weltweiten Koalition der Vernunft und des Realismus sein. Außer dem militanten A. gibt es unter anderem noch solche Erscheinungsformen des A. wie die Industriegesellschaftstheorie und die Konvergenztheorie, die die Versöhnung der einander antagonistisch gegenüberstehenden Gesellschaftssysteme propagieren. Die antikommunistische Propaganda bedient sich dabei mit Vorliebe revisionistischer und sozialreformistischer Theorien (vom »freiheitlichen«, »demokratischen«, »menschlichen« Sozialismus u. a.). Eine zentrale Rolle spielt der —» *Pluralismus* als eine Theorie, die in den sozialistischen Ländern und in der revolutionären Arbeiterbewegung die einheitliche marxistisch-leninistische Weltanschauung mit bürgerlichen Theorien durchsetzen, nationalistischen und antisowjetischen Auffassungen Raum geben soll. Ihr Ziel ist es, die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten in ihrem gemeinsamen revolutionären Handeln zu lähmen und die Einheit der kommunistischen Weltbewegung zu zerstören. Um den A. zurückzudrängen, ist es erforderlich, die sozialistische Gemeinschaft allseitig zu stärken und ihre Friedenspolitik weiter durchzusetzen, die Einheit der kommunistischen und Arbeiterbewegung zu festigen, das antiimperialistische Bündnis zu vertiefen, den Marxismus-Leninismus offensiv zu propagieren und sich mit allen Erscheinungsformen des A. auseinanderzusetzen.

Antimilitarismus: gegen den —» *Militarismus* gerichtete Grundhaltung revolutionärer, sozialreformistischer und humanistisch-de-

mokratisch eingestellter bürgerlicher Kräfte. A. bedeutet Kampf gegen stehende Heere (im 19. Jh.), gegen die Vergeudung der produktiven Ressourcen der Völker in der Rüstung für den imperialistischen Krieg, gegen die militaristische und chauvinistische Verhetzung der Völker, gegen aggressive Militärbündnisse, gegen die Beherrschung des gesamten öffentlichen Lebens durch den Militarismus und in der Gegenwart namentlich Kampf gegen die Hochrüstungs- und Konfrontationspolitik der aggressivsten imperialistischen Kreise und für die Verhinderung eines menscheitsvernichtenden Nuklearkrieges. Für die revolutionäre Arbeiterbewegung ist der A. ein immanenter Bestandteil ihres Kampfes gegen Imperialismus und Krieg, für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt. Er beruht auf dem untrennbaren Zusammenhang von —* *Sozialismus* und —» *Frieden*. »Die Sozialisten haben die Kriege unter den Völkern stets als eine barbarische und bestialische Sache verurteilt.« (Lenin, 21, S. 299.) Da der Militarismus die »Summe« und der »Extrakt aller friedentörenden Tendenzen des Kapitalismus« ist (K. Liebknecht, I, S.360), ausgeprägten Antidemokratismus und Antihumanismus bedeutet und die Kriegsgefahr vergrößert, muß die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse als antikapitalistische Partei zugleich eine antimilitaristische Partei sein. Die revolutionäre deutsche Arbeiterbewegung hat seit ihrem Entstehen entschieden gegen den Militarismus in allen seinen Erscheinungsformen gekämpft. Sie war bestrebt, diesen Kampf stets im breiten Bündnis mit allen friedliebenden und demokratischen Kräften zu führen. Gekrönt wurde dieser Kampf auf dem Gebiet der DDR durch die unwiderrufliche Beseitigung der Grundlagen des Imperialismus und Militarismus in der